



Vorlage zur Behandlung im Schul-, Kultur- und Sozialausschuss

Sitzung am 09.11.2020

TOP 4: Entwicklung der Schülerzahlen an den kreiseigenen Schulen

A. Beschlussvorschlag:

Der Schul-, Kultur- und Sozialausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Anlagen: Anlage 1_Schülerzahlenbericht
Anlage 2_Gymnasien
Anlage 3_SBBZ

Entwicklung der Schülerzahlen an den kreiseigenen Schulen

Vorbemerkung

Genauere und stabile Schülerzahlen der beruflichen Schulen und der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren liegen erst nach dem 13. November 2020 - dem Abgabestichtag der amtlichen Schulstatistik - vor. Die Zahlen der Drucksache beziehen sich auf die Kurzstatistik mit Stand September 2020.

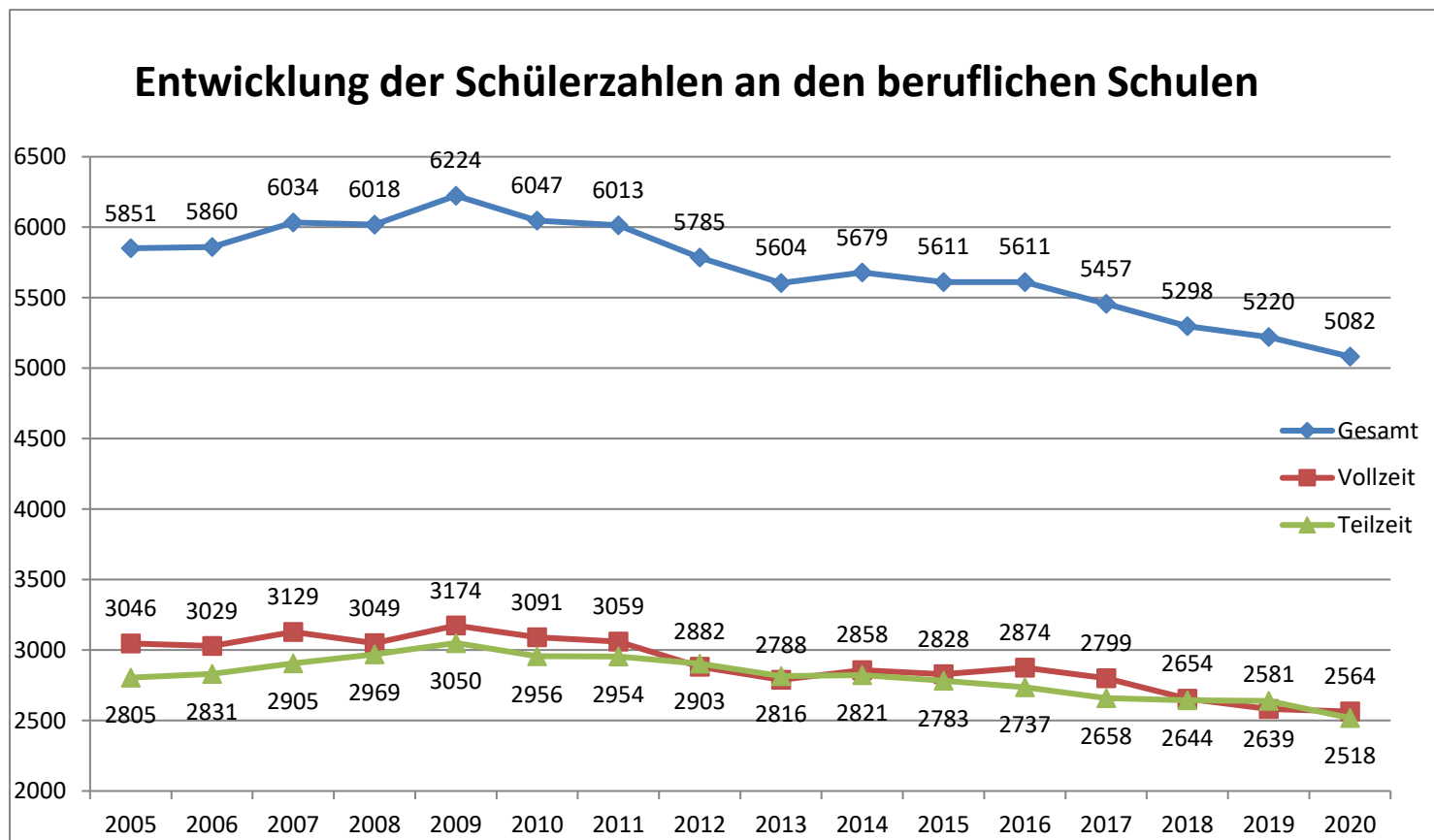
Entwicklung der Schülerzahlen

1. Gesamtschülerzahl der beruflichen Schulen

Seit dem Schuljahr 2009/10 mit der höchsten Schülerzahl von 6.224 Schülern gingen anschließend vier Jahre in Folge die Schülerzahlen auf 5.604 Schüler (-10%) zurück. Im Schuljahr 2014/15 wurde der rückläufige Trend kurzfristig gestoppt – es war eine leichte Zunahme (+75 Schüler) zu verzeichnen. Seither gehen die Schülerzahlen erwartungsgemäß wieder zurück.

Im laufenden Schuljahr sinken die Schülerzahlen im Vergleich zum Vorjahr um 138 Schülerinnen und Schüler (-2,64%) auf 5.082 Schülerinnen und Schüler.

Die Gesamtschülerzahl setzt sich aus 2.564 Vollzeitschülern und 2.518 Teilzeitschülern zusammen.



öffentlich

Die detaillierten Veränderungen zum Vorjahr sind aufgegliedert nach den einzelnen Schularten in der Anlage 1 dargestellt.

2. Veränderungen an einzelnen Schulen und Schularten

2.1 Berufliche Gymnasien

Die Schülerzahlen an den beruflichen Gymnasien sind insgesamt stabil, in den einzelnen Schularten gibt es kleine Abweichungen im Vergleich zum Vorjahr.

Im kaufmännischen Bereich hat das Wirtschaftsgymnasium in Albstadt ebenso viele Schülerinnen und Schüler wie im letzten Jahr. Das Wirtschaftsgymnasium in Hechingen wird von 7 Schülerinnen und Schülern weniger als im Vorjahr besucht.

Die gymnasialen Profile im hauswirtschaftlichen Bereich erscheinen den Schülerinnen und Schülern derzeit etwas attraktiver als der kaufmännische Bereich, dort sind die Schülerzahlen auf insgesamt 443 Schüler angestiegen (Vorjahr: 435). Seit diesem Jahr gibt es am Beruflichen Schulzentrum in Albstadt keine Klasse im Ernährungswissenschaftlichen Gymnasium mehr.

Das Technische Gymnasium in Balingen verzeichnet in diesem Jahr einen Zuwachs von 10 Schülerinnen und Schülern.

Die Entwicklung der gymnasialen Beschulung in den letzten Jahren von ehemals 893 Schülern (Schuljahr 2005/2006) auf nunmehr 1.143 Schüler bedeutet insgesamt einen deutlichen Anstieg (Anlage 2). Der Scheitelpunkt dieser Entwicklung dürfte jedoch überschritten sein.

2.2 Berufsfachschulen

Bei den Berufsfachschulen im kaufmännischen Bereich (Wirtschaftsschule) ist ein leichter Anstieg um 15 Schüler auf 68 Schüler an beiden Schulstandorten zu verzeichnen.

Die Schülerzahlen in den zweijährigen Berufsfachschulen Gesundheit und Pflege in Albstadt und Hechingen sind um 21 Schülerinnen und Schüler zurückgegangen.

Die bisher drei getrennten Ausbildungsgänge für die Kranken-, Kinderkranken- und Altenpflege werden derzeit bundesweit zusammengeführt. Man erhofft sich davon eine größere Attraktivität der Ausbildung und Durchlässigkeit der Pflegeberufe, nicht zuletzt auch, um den Personalmangel im Pflegebereich zu reduzieren. Die Ausbildung soll in den ersten beiden Ausbildungsjahren für die drei Berufe gleich sein, im dritten Ausbildungsjahr sind wählbare Spezialisierungsmodule für eine fachliche Vertiefung vorgesehen. Die Klasse für die generalistische Pflegeausbildung ist in diesem Schuljahr am Beruflichen Schulzentrum in Hechingen mit 25 Schülerinnen und Schülern gestartet.

2.3 Berufskollegs

In den Berufskollegs lässt sich insgesamt ein kleiner Anstieg von 12 Schülerinnen und Schülern auf 609 Schüler verzeichnen. Differenziert nach den einzelnen Fachrichtungen sind die Berufskollegs stabil, lediglich das technische Berufskolleg an der Philipp-Matthäus-Hahn-Schule verzeichnet mit 16 Schülern mehr als im Vorjahr einen etwas größeren Zuwachs.

2.4 Fachschulen

Fachschulen sind berufliche Weiterbildungsangebote mit starkem Praxisbezug. Die Fachschulen im gewerblich-technischen Bereich (Maschinentechnik, Elektrotechnik und Automatisierungstechnik/Mechatronik) bleiben mit 181 Schülerinnen und Schülern stabil (Vorjahr 178). Am Beruflichen Schulzentrum Hechingen sinkt die Anzahl der Fachschüler für Altenpflege um 22 Schülerinnen und Schüler, die Zahlen am Beruflichen Schulzentrum Albstadt in der Fachschule für Betriebswirtschaft sind dagegen stabil. Die Schülerzahl an der Fachschule für Organisation und Führung am Beruflichen Schulzentrum in Albstadt ist mit 17 Schülerinnen und Schülern etwas niedriger als im Vorjahr.

2.5 Tendenzen in der dualen Ausbildung

Bei den Teilzeitschülern ist ein Rückgang zu verzeichnen, insgesamt werden 78 Auszubildende weniger als im Vorjahr beschult. Dieser Rückgang lässt sich damit erklären, dass einige Betriebe in diesem Jahr aufgrund von Corona weniger Auszubildende eingestellt haben. Dies macht sich vor allem bei den Handwerksbetrieben und im Einzelhandel bemerkbar. Gegen den Trend konnte erfreulicherweise bei den Malern die Zahl der neuen Ausbildungsverträge gesteigert werden; die „Kleinklassen-Grenze“ wurde deutlich übersprungen. Der Rückgang im Teilzeitbereich verursacht vereinzelt einen – wenn auch geringen – Anstieg in den Vollzeitschularten (z.B. Berufskollegs und berufliche Gymnasien).

3. „Übergangsbereich“

Im Bereich der intensiven Förderung und Beschulung von Jugendlichen sind in den letzten Jahren verschiedene Ausgestaltungen für die Unterrichtspraxis entwickelt worden, um schwächere Schüler besser und individueller fördern zu können.

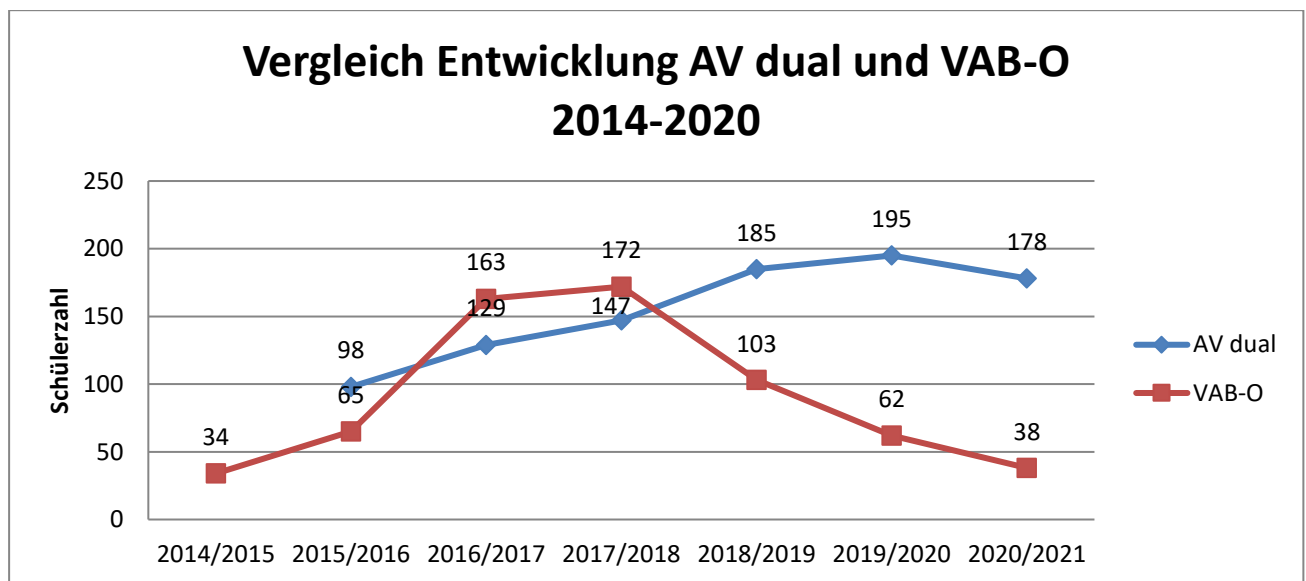
Vorqualifizierung Arbeit – Beruf ohne Deutschkenntnisse (VABO)

In VABO-Klassen erhalten jugendliche Flüchtlinge und Migranten ohne oder mit geringen Deutschkenntnissen verstärkt Sprachförderung. Die Schulart schafft Übergänge in das reguläre berufliche Schulwesen und wird mit einer Deutschprüfung abgeschlossen.

öffentlich

Im aktuellen Schuljahr gibt es 38 VABO-Schüler im Zollernalbkreis, dies bedeutet einen deutlichen Rückgang. Nach der Einführung der VABO-Klassen im Schuljahr 2014/2015 sind diese bis zu diesem Jahr stetig angestiegen, am stärksten zum Schuljahr 2017/2018 aufgrund der „Flüchtlingswelle“.

VAB-O ist als einjähriger Bildungsgang angelegt, wird jedoch sehr oft um ein zweites Jahr verlängert. Das liegt einerseits an der unterjährigen Aufnahme neu ankommender Jugendlicher, andererseits an dem hohen (vor allem sprachlichen) Lernpensum, das in einem Jahr kaum zu bewältigen ist.



Ausbildungsvorbereitung dual (AV dual)

Jugendliche, die im Anschluss an den Besuch der allgemeinbildenden Schule oder VAB-O noch Förderbedarf haben, werden über eine duale Ausbildungsvorbereitung zu einer Ausbildung geführt. In AV dual werden die Jugendlichen von AVdual-Begleitern eng betreut und in Praktika und Ausbildung vermittelt. Nach einem Jahr kann der einem Hauptschulabschluss gleichwertige AVdual-Abschluss abgelegt werden.

In Balingen und Hechingen gibt es außerdem die Möglichkeit, in einem zweiten Jahr (zweites Jahr der Zweijährigen Berufsfachschule) die Fachschulreife (= mittlerer Bildungsabschluss) nachzuholen. Das Modell in Albstadt sieht AV dual lediglich als einjährigen Bildungsgang vor (zwischen diesen beiden Modellen können die Schulen eigenständig wählen).

AV dual nimmt mit insgesamt 178 Schülern im Vergleich zum Vorjahr etwas ab. Die steigende Tendenz in den Vorjahren ist hauptsächlich auf den Zugang von Flüchtlingen und Migranten aus VABO-Klassen zurückzuführen (siehe Schaubild).

In diesem Schuljahr wird die Vermittlung der AV dual-Schülerinnen und –Schüler in Ausbildungsplätze sehr schwierig, da die Betriebe aufgrund von Corona keine

öffentlich

Praktikumsplätze zur Verfügung stellen. Hier bleibt abzuwarten, wie sich die Situation entwickeln wird.

4. Schülerzahlen an den Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren

Die Entwicklung der Schülerzahlen an den Sonderschulen, die nach der Änderung des Schulgesetzes nun „Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung“ bzw. „...sprachliche Entwicklung“ (Sprachheilschule) heißen, ist in Anlage 3 dargestellt. Dieses Jahr lässt sich an der Weiherschule und an der Rossentalschule ein deutlicher Zuwachs verzeichnen. Dies spiegelt den Trend der allgemeinbildenden Schulen in den unteren Klassen (Steigerung der Geburtenrate) wider, der voraussichtlich einige Jahre anhalten wird. Der Anstieg der Schülerzahlen hat allerdings zur Folge, dass die Räumlichkeiten in den beiden SBBZ mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung aufgrund der steigenden Klassenzahlen knapp werden.

Die Weiherschule Hechingen hat aktuell 83 Schülerinnen und Schülern in 14 Klassen. Die Sprachheilschule Balingen wird aktuell von 108 Schülern besucht. Seit Jahren bewegen sich die Schülerzahlen im Bereich von 100 bis 120 Schüler. An der Rossentalschule Albstadt werden 67 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, 6 davon sind Schüler der Dreifürstensteinschule (KBF).